

INHALTSÜBERSICHT

DIE EPOCHE DER WELTKRIEGE UND DER FASCHISMUS

- Faschismus als Epochencharakter 23
Die Problematik des Begriffs 23 – Der Ort des Faschismus in der Epoche der Weltkriege 26 – Das übereinstimmende Urteil der Gegner (Mussolini, Thomas Mann, Lukács) 28 – Das Zeugnis im Namen: der Antifaschismus 30 – Faschistische Züge im Stalinismus 30 – Roosevelt und der Faschismus 31 – Das Selbstverständnis der Faschisten 32 – Die Frage der Objektivität 33 – Der Begriff des Totalitarismus 34
- Beschreibung des Terrains 35
Die Ursprünge der Faschisten im Jahre 1919 35 – Der Zeitkreuzweg 1922/1923 37 – Faschistische Splittergruppen, Parteien und Bewegungen 38 – Die Regimes in ihrer Mannigfaltigkeit: Ungarn, Polen, Portugal, Spanien, Österreich, Italien, Deutschland 39 – Der Sinn einer ersten und umfassenden Bestandsaufnahme 42
- Auslegungen des Faschismus 42
Die Wissenschaft und die »Konzeptionen« 42 – Die sozialistische Konzeption 43 – die liberale 43 – die christlich-kirchliche 45 – die konservative 45 – die jüdische 46 – die psychoanalytische 47 – die soziologische 47
- Mögliche Methoden der Untersuchung 47
Inkongruenz von Geschichtsschreibung und Faschismus 47 – Die typologische Methode als Konstruktion idealtypischer Pole und Einordnung des Materials 48 – Erste (binnenpolitische) Definition des Faschismus 51 – Die phänomenologische Methode 53 – Prinzipien der Auswahl 54 – Der italienische Faschismus und der deutsche Nationalsozialismus 55 – Die Gliederung der Hauptabschnitte: Tradition, Geschichte, Praxis, System 57 – Die Bedeutung der Action française 57 – Der weiteste Horizont und die transpolitische Bestimmung des Faschismus 58

DIE ACTION FRANÇAISE

DIE DISPARATEN WURZELN

Einleitung: Die Revolution und die politischen Doktrinen

61

Das unvollkommene Verhältnis von Faschismus und Nationalsozialismus zur Vorgeschichte des Kampfes gegen die Revolution 61 – Charles Maurras als bedeutendster moderner Repräsentant der gegenrevolutionären Tradition 62 – Die Französische Revolution und ihr Hintergrund 63 – Der emanzipatorische Prozeß und der Liberalismus 64 – Der enthusiastische Liberale Rousseau und die Scheidung der großen Doktrinen 65

Christlicher Konservatismus (de Maistre – de Bonald)

67

Joseph de Maistre: Das regnum hominis als Widernatur 67 – Die Realität der Sünde und das Recht der Autorität 68 – An der Grenze und auf dem Grunde des Christentums 68

Louis de Bonald: Der neue Naturbegriff als Diener der Tradition 69 – Die unbegreifliche Widernatur 70 – Die christliche Gesellschaft als Herrschaft des Gesetzes 71

Kritischer Liberalismus (Comte – Le Play – Renan – Taine – Fustel de Coulanges)

71

Auguste Comte: Der Positivismus als Erscheinungsform der Aufklärungsphilosophie 71 – Der begrenzte Sinn der Wendung gegen die Revolution 73 – Comte als der erste kritische Liberale 73

Frédéric Le Play: Der reaktionäre Schein 74 – Die Bewunderung für England und seine vernünftige Freiheit 75 – Keine Nostalgie nach dem Ancien régime 76

Ernest Renan: Frühe Risse im Liberalismus Renans 77 – Die Erfahrung des Krieges und die geistige Selbstaufgabe vor Preußentum und Feudalsystem 78 – Antizipationen und Oszillationen 79

Hippolyte Taine: Der gesellschaftliche Naturforscher nach Krieg und Kommune 80 – Die entbillende Bildersprache der »Origines de la France contemporaine« 80 – Das projektierte Bündnis mit der alten Elite 81 – Numa Denis Fustel de Coulanges: Kritik des »Germanismus« 82

Radikaler Konservatismus (de La Tour du Pin – Drumont – Barrès)

83

René de La Tour du Pin: Die Nähe der entschiedenen Reaktion zum Sozialismus 84 – Ansätze zum Bruch mit dem Altkonservatismus 85 – Der Antisemitismus als Mittel der Versöhnung und Prinzip einer tieferen Verfeindung der konservativen Richtungen 85

Edouard Drumont: Der Jude als Ursache und Verkörperung des mo-

dernen Zeitalters 87 – Die Kritik am Bürgertum 87 – Die potentielle Allfeindschaft 88

Maurice Barrès: Die Wendung zum Nationalismus 88 – Bejahung der ganzen Nation und ihrer Geschichte 89 – Rasse als geschichtliche Lebenseinheit 89

Schluß: Maurras' paradoxe Synthese als geistige Vorwegnahme des Faschismus 89

GESCHICHTE

Einleitung: Die Affäre Dreyfus 90

Die Affäre als historische Vorwegnahme 90 – Maurras' Rolle 92 – Die schöpferische Lebenslüge 93

Maurras' Entwicklung bis 1898 95

Elemente der Kindheit und Jugend: die Heimat, der Krieg, der Verlust des Gehörs und des Glaubens 95 – Die Kunst als neue Grundlage des Lebens 97 – Der Übergang zur integralen Politik 101

Die Action française bis zur Gründung der Tageszeitung 102

Der intellektuelle Generalstab der neuen Rechten 103 – Die Liga und das Institut d'Action française 106

Von der Gründung der Tageszeitung bis zum Kriegsende 106

Die Camelots du Roi: der faschistische Charakter ihrer Gewalttätigkeit 107 – Das Bündnis der Atheisten mit der Kirche 108 – Die Neigung der Reaktionäre zum Syndikalismus 109

Vom Ende des Krieges bis zur Verurteilung durch Rom 112

Die politische Selbstauschaltung durch den Monarchismus 112 – Fortdauer paradigmatischer Züge 113 – Maurras und die Zerstörung Deutschlands 114

Die Verurteilung durch den Vatikan 114

Die Situation der Kirche gegenüber der Action française 115 – Die schlecht angelegte Operation 115 – Der mühsame Sieg der altkonservativen Macht 116

Von der Verurteilung durch den Vatikan bis zur Niederlage Frankreichs 116

Die neuen Faschismen in der Welt und in Frankreich 117 – Das positive Verhältnis der Action française zum italienischen Faschismus 118 – Ihr geläbter Kampf gegen den Nationalsozialismus 119

Vichy	119
<i>Sieg durch die Niederlage 120 – Der Abfall der Schüler 122 – Die dekurrierende Situation 122</i>	
Prozeß, Haft und Tod von Charles Maurras	124
<i>Der umgekehrte Dreyfus-Prozeß 124 – Die unfruchtbare Gefangenschaft 125 – Maurras, der Konservatismus und das Zeitalter 127</i>	

PRAXIS ALS KONSEQUENZ

Einleitung: Der Ort der Praxis und ihre Momente	128
<i>Praxis als Konsequenz oder Prämisse 128 – Momente der Praxis: Organisation, Führungsimpuls, Stil 128</i>	
Organisation der Action française	130
<i>Expansionskraft und Erfindungsgabe 130 – Die erste Parteibochschule der Rechten 131 – Die erste »Sturmabteilung« 132 – Der erste Parteiverlag 135</i>	
Die Führung	135
<i>Der führende Geist als Chef und seine Schwächen 135 – Die Tendenz zum Führerprinzip 136 – Die Enttäuschung der Geführten 137</i>	
Der Stil	138
<i>Der literarische Stil der Tageszeitung 138 – Die idyllischen Anfänge des neuen politischen Kampfstils 140</i>	

DIE DOKTRIN

Einleitung: Das verborgene System	141
<i>Die Angst als Ursprung 142</i>	
Staat und Souveränität	145
<i>Déesse France 145 – Das modellierte Vaterland 147 – Der Blick des Neides 148 – Kritik der Demokratie 150</i>	
Staat und Krieg	154
<i>Défense nationale 154 – Der Heerkönig und die Marken 154 – Kritik des Pazifismus 156</i>	

<i>Inhaltsübersicht</i>	13
Staat und Klassen	157
<i>Défense sociale</i> 157 – <i>Der Zwiespalt im Bürgertum</i> 159 – <i>Der reaktionäre Boden</i> 160 – <i>Zweideutigkeit der Verteidigung</i> 163 – <i>Kritik des Sozialismus</i> 164	
Der Feind als Ganzes	165
<i>Die gegenwärtigen Feinde</i> 166 – <i>Die historischen Wurzeln</i> 168 – <i>Charakter und Bedeutung der Lehre vom Feinde</i> 171	
Der Kampf	173
<i>Intellektuelles Ringen und »Säuberungsaktion«</i> 173 – <i>Macht und Minderwertigkeit des Feindes</i> 177 – <i>Die rettende Elite und die unterstützte Revolution</i> 178 – <i>Das Bild der Zukunft</i> 181 – <i>Die Verzweiflung am Einzigartigen</i> 182	
Die philosophische Begründung	183
<i>Die ewige Natur</i> 183 – <i>Die Widernatur</i> 185 – <i>Der Monotheismus</i> 186 – <i>Der Sinn von Maurras' Denken und Tun</i> 189 – <i>Scheitern und Tragödie</i> 189	

DER ITALIENISCHE FASCHISMUS

GESCHICHTE

Faschismus und Action française	193
Die italienische Schürzung des europäischen Knotens	193
<i>Das Verhältnis von Revolution und Nationalstaat in Italien und Frankreich</i> 194 – <i>Adua und die soziale Unruhe</i> 195 – <i>Giolitti und die Reformsozialisten</i> 196 – <i>Der Sieg des Marxismus durch Mussolini</i> 196 – <i>Irrationalismus und geistige Erneuerung (D'Annunzio, Il Regno, La Voce)</i> 197	
Zwischenbemerkungen zur Methode	199
<i>Die Quellflüsse des Faschismus</i> 199 – <i>Der Vorrang Mussolinis und seiner Biographie</i> 200	
Mussolini als Marxist (1902–1914)	200
<i>Sozialist aus Tradition und Neigung</i> 200 – <i>Orthodoxie von Mussolinis Marxismus: der Klassenkampf, das Endziel, der Internationalismus</i> 202 – <i>Die Färbung seines Marxismus durch die Lebensphilosophie: die</i>	

proletarische Elite, der Glaube, das »Leben« 209 – Mussolinis Position im Rahmen des Marxismus 216 – Ansätze möglicher Entfremdung 217 – Ihre Grundlagen im Marxismus selbst 218

Der Krieg als Revolution 219

Der Krieg und die Marxisten 219 – Die Situation des italienischen Sozialismus und Mussolinis Übergang zum Interventionismus 220 – Mussolinis Gewissenskampf und die innere Notwendigkeit seiner Entscheidung 221 – Der Bruch mit der Partei 223 – Mussolinis geistige Entwicklung während des Krieges 225 – Anfänge des Duells mit Lenin 229

Kampf um die Sozialdemokratie 232

Italien nach dem Kriege 232 – Die große Reformpartei als Forderung der Stunde 234 – Die Aporie des frühen Faschismus: Geburtsbelfer der Sozialdemokratie oder Schwertarm der Reaktion? 235

Der Nationalismus 237

Sein Ursprung vor dem Kriege: Kampf gegen den Sozialismus 237 – Frühe Entdeckung und Preisung des Krieges 238 – Die Übernahme marxistischer Kategorien 238

D'Annunzio in Fiume 240

Der Dichter in seinem Kriege 241 – Der künstliche Konflikt 241 – Zukunftsreiche Komödie 242

Mussolinis düsterstes Jahr 244

Leibjournalist D'Annunzios 244 – Geistige Richtungslosigkeit 244 – Verachtung der Reformsozialisten und Kampf für ihre Einsichten 245 – Der Nationalismus als Magnet und Mussolinis Widerstand 246

Das sozialistische Gesicht des Jahres 1920 247

Die Voraussetzungen der möglichen Revolution und der unentschlossene Wille der Sozialisten zur unmöglichen Revolution 247 – Die führungslosen sozialen Bewegungen 250 – Die Fabrikkbesetzung als letzter Höhepunkt 252

Die faschistische Re-aktion 253

Die »Explosion« des Faschismus als bürgerliche Antwort 253 – Die squadre d'azione 254 – Vernichtungskrieg unter Assistenz des Staates 255 – Verschiedenartigkeit der sozialistischen und der faschistischen Gewalttätigkeit 256

Mussolinis unverhoffter Aufstieg und sein letzter Kampf um Kohärenz 261

Mussolinis Ratlosigkeit vor dem neuen »agrarischen« Faschismus 261 – Seine »antifaschistische« Lieblingsidee: Bündnis mit Popolari und Turris Sozialisten 263 – Der Faschismus gegen den Halbsozialisten Mussolini 266 – Mussolinis Kapitulation und der Trostpreis des »Duce« 267

Anfänge des Nationalfaschismus

268

Die neue Verbindung alter Elemente: der Nationalfaschismus 268 – Die Verblendung seiner Gegner 269 – Fremdes Heer im eigenen Land 270 – Der Marsch auf Rom 270 – Die Affäre Matteotti und der 3. Januar 1925 277

Nationalfaschistische totalitäre Entwicklungsdiktatur

278

Der endgültige Sieg des Extremismus über und in Mussolini: die »Mussolinisierung« des Staates und der Totalitarismus des Faschismus 278 – Die Entwicklungsdiktatur 283 – Anfänge des universalen Anspruchs und die Tendenz zum Kriege 285

Die letzte autonome Wendung (1935–1937)

287

Das doppeldeutige Verhältnis zum Nationalsozialismus 288 – Die große Beute im Zeichen des aufziehenden Sturmes: Äthiopien 289 – Die Achse Rom – Berlin und der Glaube an den Triumph über Lenin 290

Eroberungsdespotie und Satellitenstaat

291

Die Faszination durch den Nationalsozialismus 291 – Mussolini auf dem rechten Flügel des Faschismus 292 – Rassenpolitik 293 – Der trügerische Glanz des Triumphes von München 295 – Das tödliche Bündnis der Nationalfaschisten 296 – Der Faschismus gegen den Radikal-faschisten Mussolini: der 25. Juli 1943 299

Rückkehr zu den Ursprüngen? – »Repubblica di Salò«

300

Der neu-alte Sozialismus des Staatschefs wider Willen 301 – Kritik am bisherigen Faschismus 301 – Fortdauer der faschistischen Grundzüge 304 – Untergang im Widerspruch 305

DIE FIXIERTE DOKTRIN

308

Die »Dottrina del fascismo« als Beispiel der akademisch-konservativen Selbstausslegung des Faschismus 308

DIE UNBEQUEMEN VORLÄUFER

313

Die Stellungnahme zum Risorgimento als Grundschwierigkeit für die faschistische Ideologie 313

PRAXIS ALS PRÄMISSE

Bis zum Marsch auf Rom 317

Die Grundfigur der faschistischen Praxis 318 – Der Einfluß D'Annunzios auf die Ausbildung des Stils 319 – Die lokalen Anfänge der Organisation 320 – Der nachträgliche Führungsimpuls 323

Nach der Machtergreifung (bis 1931) 327

Der Prozeß der Absonderung und der Anlehnung: das neue Kompromiß als Ausgangspunkt 327 – Die Miliz 328 – Der korporative Staat 329 – Das Verhältnis zur Kirche 330 – Die Massenpartei 330 – Die Führerverfassung 331 – Partei und Staat 333

Die Ära Starace (1931–1939) 334

Expansion und Intensivierung 334 – Vollendung des faschistischen Stils 336 – »Die bleierne Last der Tyrannei« 337

Epilog 338

Wachstum und Niedergang der Partei 338 – Die fundamentale Fehlentscheidung und das Auseinanderfallen der Elemente des Nationalfaschismus 339

DER NATIONALSOZIALISMUS

Nationalsozialismus und Faschismus 343

DER HINTERGRUND: DIE RASSENLEHRE

Gobineau: Die antirevolutionäre Grundintention Gobineaus 346 – Die Angst und der Pessimismus 347 – Die Feindschaft gegen die Geschichte 348

Vacher de Lapouge: Der Naturalismus des Jahrhundertendes 348 – Das Schwanken vor dem Weltgesetz 350 – Anfänge des Aktivismus 351

Houston Stewart Chamberlain: Chamberlains liberaler Ausgangspunkt 351 – Die Logik der Konsequenz 352 – Der sorgenvolle Optimismus 353

GESCHICHTE

Adolf Hitler 356

Der infantile Grundzug 357 – der monomane 359 – der mediumistische

362 – *Der pathologische Mensch und die Natur der Epoche* 364 – *Die spannungsreiche Herkunft* 364

Österreich: Der progressive Feudalstaat 364

Das Staatsrelikt und seine zukunfts-vollen Parteien 364 – *Die Christlich-Sozialen Luegers* 365 – *Die Alldeutschen Schönerers* 366 – *Die Deutsche Arbeiterpartei* 367

Das Deutsche Reich: Der feudale Industriestaat 369

Der Zwiespalt in der Struktur und die beiden Lösungstendenzen 369 – *Deutschland in Europa* 371 – *Hitlers Thesen zur deutschen Politik* 373

Krieg, Revolution und Friedensvertrag 375

Die drei Stellungnahmen zum Kriege und ihre innenpolitischen Implikationen 375 – *Die Gebrochenheit aller Positionen nach Kriegsende* 377 – *Versailles objektiv und subjektiv* 381 – *Das fragile Gleichgewicht* 384

Hitlers politische Anfänge 385

Die Politisierung der Unpolitischen als Folge des Krieges 385 – *Die objektive Möglichkeit einer Massenpartei von neuem (faschistischem) Typus* 387 – *Hitler als Hebel* 388 – *Seine Triebkraft: Antisemitismus als Antimarxismus* 389 – *Frühgeschichte der NSDAP* 390 – *Vergleich mit dem Faschismus* 394 – *Die Rolle des Marxismus in Deutschland und Italien* 396

Lehrer und Mächte um den frühen Hitler 398

Bildbarkeit Hitlers bis 1923 398 – *Gottfried Feder und der kleinbürgerliche Sozialismus* 398 – *Erich Ludendorffs »Webrstaat«* 400 – *Ernst Röhm und die Verzweiflung der jungen Offiziere* 401 – *Dietrich Eckarts metaphysischer Antisemitismus* 403 – *Seine letzte Schrift: »Der Bolschewismus von Moses bis Lenin. Zwiegespräch zwischen Adolf Hitler und mir«* 404 – *Ihre Bedeutung als Quelle* 408

Der Neubeginn (1925–1930) 409

Hitlers Realismus in der veränderten Situation 410 – *Der Sozialismus des norddeutschen Flügels* 411 – *Hitlers Sieg und der faschistische Charakter des Nationalsozialismus* 412

Appell an die Massen und Aufstieg zur Macht (1930/31) 413

Ursachen und Gründe des nationalsozialistischen Aufstiegs 413 – *Die staatsfeindliche Massenpartei der Rettung der Gesellschaft* 414 – *Irrtum und Schwäche der Konservativen* 417

- Zielbewußte Machtergreifung (1933) 419
Die unvergleichbare Revolution 419 – Die radikalfaschistische Beschleunigung 422 – Der neue Volkskanzler und Hitlers wandellose Kerngestalt 424
- Krieg im Frieden (1934–1939) 424
Das Standgericht über die unkluge Vorhut 425 – Die Ablegung der Maske (die Hoßbach-Niederschrift) 427 – Politik als Fortsetzung des Krieges mit ähnlichen Mitteln 428 – Die Voraussetzungen des Münchener Sieges und der Krieg als Resultat der unmöglichen Synthese 430
- Ebenen des Krieges und Stufen des Widerstandes 432
Feldzug der nationalen Restitution 433 – Ausbruch zur Raumeroberung 436 – Vernichtungskrieg gegen den jüdischen »Kopf« des minderrassigen Aufstandes 437 – Widerstand als Fortsetzung alter Gegnerschaft 439 – aus politischem Kalkül 439 – nach prinzipieller Wandlung 439
- Allfeindschaft und Ende 440
Gleichzeitiger Krieg mit allen Gegnern 440 – Die verlorene Initiative 441 – Wandellosigkeit bis zum Tode 442

PRAXIS ALS VOLLENDUNG

- 1919–1923 445
Der Vorrang der Weltanschauung 445 – Die Indoktrinierung als abgeschirmte Übertragung einer Emotion 447 – Kampf gegen den Marxismus durch übertreffende Nachahmung 448 – Nationalsozialistische und faschistische Praxis 449
- 1925–1932 451
Ausbau der Führerverfassung 452 – Der Staat im Staate 453 – Der neue Stil und die militärische Tradition 454
- 1933–1939 455
Paradigmatische Darstellung: Die nationalsozialistische Rassenpolitik und ihre ideellen Konsequenzen 457 – Der Reichsparteitag der Arbeit und der spezifische Totalitarismus des industriellen Militärstaates 464 – Die SS: Geschichte und Wesen 472
- 1939–1945 477
Der Reichskommissar zur Festigung des deutschen Volkstums: Aneig-

nung alles guten Blutes 478 – Das Reichssicherheitshauptamt: Sicherung des Reiches gegen eine Welt von Feinden 480 – Die Vernichtung der Juden: Untat ohnegleichen, nicht »Verbrechen« 482 – Der verleugnete Kern der Lehre und das Ende des Nationalsozialismus 484

DIE LEHRE IM ZUSAMMENHANG

Die Angst und ihre Intentionen 486

Hitlers Angst um »Deutschland« 486 – Das Wovor der Angst: der »Verfall« 487 – Der Erreger des Verfalls: der Jude als »Drahtzieher der Geschicke der Menschheit« 488 – Das Instrument des Juden von Paulus bis Marx: der Bolschewismus 490

Die unbedingte Souveränität 491

Verteidigung der bedrohten Souveränität der Nationalstaaten 492 – Raum als Grundbedingung 492 – Sicherung der Ernährung und der militärgeographischen Verteidigungsfähigkeit 493

Der ewige Krieg 494

Die stärkste Ausprägung des Lebens 494 – Die Schädlichkeit des Friedens 495 – Die Rückkehr zur ursprünglichen Gestalt des Krieges 495

Das absolute Herrenrecht 495

Die Volksbewegung mit der Herrentheorie 495 – Die Partei: der vom Führer wiedererweckte nordische Rassekern 498 – Die urtümliche Herrschaft des »Rassenstaats« 499

Die fernen Vorbilder 500

Rom 500 – Sparta 500 – England 500 – Amerika 501 – Japan 501 – Judentum 501

Weltkampf um »Gesundung« 502

Die einzige Hoffnung: die Vernichtung des »Krankheitserregers« 502 – Ringen auf Tod und Leben 503 – Heilung der Welt von der jüdisch-christlich-marxistischen Erlösungslehre 504

Natur und Widernatur 505

Hitlers Naturbegriff: der ewige Kampf der rassischen Urgegebenheiten 505 – Das Dasein der »Widernatur« 506 – Wesensbestimmung des Nationalsozialismus 507 – Der Nationalsozialismus in der Weltgeschichte 508 – Die drei Stufen der Gesamterscheinung Faschismus 510 – Die Millionen der Opfer und ihre Ehre 512

DER FASCHISMUS
ALS TRANSPOLITISCHES PHÄNOMEN

Der Begriff der Transzendenz	515
<i>Transpolitische Bestimmung als Forderung der Sache selbst 515 – Der Begriff der Transzendenz 517 – Die praktische Transzendenz und der philosophische Sinn der Moderne 519</i>	
Marx: philosophische Entdeckung und Kritik der bürgerlichen Gesellschaft	521
<i>Die transzendente Natur der bürgerlichen Gesellschaft 521 – Die Kritik an der bürgerlichen Gesellschaft und ihr humanistischer Fixpunkt 523 – Die Konstruktion der kommunistischen Gesellschaft und der philosophische Kern des Marxismus 526</i>	
Nietzsche: der vorbürgerliche Boden der »Kultur«	529
<i>Verteidigung der gesellschaftlichen Realität als der Voraussetzung der Kultur 529 – Die Umwertung der Geschichte gegen Hegel und Marx 531 – Das »Attentat« 531 – Der Vernichtungsgedanke als Zentrum der Spätphilosophie 533 – Der spirituelle Kern des Faschismus 534</i>	
Max Weber: der Theoretiker der bürgerlichen Gesellschaft vor dem Faschismus	535
<i>Der spezifische Antimarxismus des bürgerlichen Liberalen 536 – Keine Verwerfung der eigenen geschichtlichen Ursprünge 539 – Der zögernde Mut zur bürgerlichen Gesellschaft 540</i>	
Umriß einer transzendentalen Soziologie dieser Zeit	541
<i>Die liberale Gesellschaft 541 – Der Bolschewismus 542 – Der Faschismus 544 – Bedingungen eines postfaschistischen Zeitalters 545</i>	
ANMERKUNGEN	547
SACHREGISTER	623
PERSONENREGISTER	626